

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

72 (13.3.1944)

Verlagsverzeichnis: Karlsruher Nachrichten, Badische Bauzeitung, Badische Bauzeitung...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Montag, den 13. März 1944

13. Jahrgang / Folge 72

Badische Soldaten schlugen feindlichen Ansturm ab

Die 198. Infanterie-Division und die 4. Gebirgsdivision zeichneten sich in den erbitterten Kämpfen im Süden der Ostfront besonders aus In Tarnopol eingebrungenes Sowjetregiment vernichtet - Feindliche Durchbruchversuche bei Kiewel zer schlagen

Aus dem Führerhauptquartier, 12. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Zwischen unserem Dnepr- und Tarnopol hält das schwere Ringen mit feindlichen Kräfte an. Zahlreiche feindliche Angriffe wurden abgelehnt...

den und schließlich zu verändern und zu wenden, dann fällt ihnen der Preis an, den sie durch ihre beispiellose Tapferkeit und ihr Stehvermögen sich jetzt schon verdient haben...

hände wurden vor den Schwerepankern durch etwa 80 Artillerie- sowie zahlreiche Panzerverbände, vor allem aber auch durch Granatwerfer einheiten, unerschrocken angegriffen...

lekt wurden. Auch am fünften Tage der Abwehrschlacht hielten unsere tapferen Grenadiere allen Durchbruchversuchen stand. Am 9. März war die Wucht des feindlichen Angriffs gebrochen. Die Masse der feindlichen Divisionen war zerklüftet. Tausende von Toten bezeugten die Schlachtfelder...

Durch größte Opferbereitschaft danken wir den Gefallenen

Großadmiral Dönitz sprach am Heldengedenktag zum deutschen Volk - Kranz des Führers am Ehrenmal

Berlin, 12. März. Zum fünftenmal in diesem Kriege gedachte das deutsche Volk am Heldengedenktag 1944 seiner Gefallenen. Mit denen geht unter stillen Gedanken, die an den Feind wie in der Heimat für des Reiches Zukunft und Größe, erfüllt vom Glauben an den Sieg, ihr Leben geopfert haben...

Wir werden diesen Kampf bestehen, dank der Härte und Entschlossenheit unserer Wehrmacht! Wir wissen um das hohe Bedeutung der Pflichten von Männern und Frauen, die Opferbereitschaft und gleiches zähes und verbissenes Aushalten gezeigt haben, wie der Soldat an der Front...

Kriege zum ersten Male infolge der planvollen Kriegsstärkung ihres Landes, zu ihren Menschenmengen auch Kriegsmaterial in großem Ausmaß zur Verfügung haben, hätte unser Volk ausgerottet und die Kultur Europas zerstört...

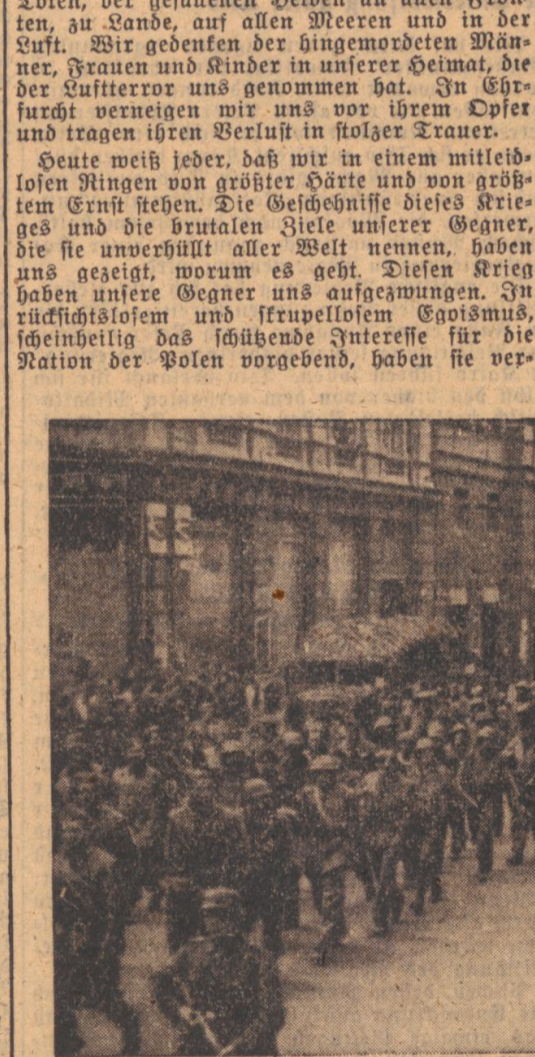
Die Rede des Großadmirals

Zum Rahmen einer Feierstunde des deutschen Rundfunks sprach der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, zum deutschen Volk. Er führte folgendes aus: Deutsche Männer und Frauen! Zum 5. Male denken wir in diesem Kriege unserer Toten, der gefallenen Soldaten an allen Fronten, zu Lande, auf allen Meeren und in der Luft...

Das Eichenlaub nach dem Heldentod verliehen

DNB, Berlin, 12. März. Der Führer verlieh am 6. März das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Gustav Stühmer, Zugführer in einem norddeutschen Grenadier-Regiment, als 422. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Anglo-amerikanische Gefangene in den Straßen Roms



Sie wurden in den Kämpfen um den Landekopf von Nettuno gefangen genommen und werden nun in ein Sammellager abgeführt.

Der Weg zum Sieg

Der Weg zum Sieg ist ein entscheidender Einbruch geblieben. Was wäre heute aus unserem deutschen Vaterland geworden, wie stände es um unser deutsches Volk, wenn der Führer nicht vor 10 Jahren uns die Wehrmacht geschaffen hätte, die allein in der Lage ist, den Ansturm unserer Feinde auf Europa abzuwehren. Die Blut der Volkshelden, die in diesem

Der Weg zum Sieg

Wir werden diesen Kampf bestehen, dank der Härte und Entschlossenheit unserer Wehrmacht! Wir wissen um das hohe Bedeutung der Pflichten von Männern und Frauen, die Opferbereitschaft und gleiches zähes und verbissenes Aushalten gezeigt haben, wie der Soldat an der Front. Durch diese unerbittliche Haltung, welche Opfer und Prüfungen dieser Krieg auch von uns noch fordern mag, werden wir einen deutschen Frieden erringen, den Frieden eines stolzen, durch die Not zusammengezwungenen Volkes mit neuer großer Zukunft in wahrer nationaler und sozialistischer Gemeinschaft.

Kreisausgabe Rastatt

Ersteinungsmittel: Der Führer erwidert persönlich 7 mal als Staatsrat und unter in fünf Ausgaben: Kreisausgabe 'Gauzeitung Rastatt' für den Kreis Rastatt und Wehrheim - Kreisausgabe 'Rastatt' - Kreisausgabe 'Rastatt' - Kreisausgabe 'Rastatt'...

Der Einheitspfeifer

Von Otto Behrens

Auf einer Fahrt durch den nordamerikanischen Mittelwesten lernte ich am Rande einer einsamen Landstraße einen Mann kennen, dem der Betriebsstoff ausgegangen war, so daß ich seine Bitte erfüllte, seinen Wagen ins Schlepptau zu nehmen. Kurz vor Eintritt der Dunkelheit kamen wir in Middleton, dem Wohnort meines Schütlings an. Mr. Rabbit - ich möchte ihn so nennen, weil er die Weisheit eines typisch amerikanischen Einheitspfeifers verkörpert - wollte es sich unter keinen Umständen nehmen lassen, mich in seinem Hause aufzunehmen, nicht etwa aus Dankbarkeit für die geleistete Hilfe, wofür er als nächstem denker Dankes lieber kein Empfinden befehlen würde...

Mr. Rabbit bewohnte ein Haus, das genau so aussah wie viele tausend andere in den Kleinstädten des Mittelwestens, und das auch er als genormte Katalogtype auf Abzahlung erworben hatte. Wie ich später erfuhr, bezog sich die Normierung auch auf die gesamte Einrichtung der Räume. Viele tausend Wohnungsinhaber besaßen genau die gleichen Möbel und was alles dazu gehörte, die gleichen Teppiche, Vorleger, Gardinen, Bücherregale, Kissen, Kisten und sonstiger Herrat, Bilder und Bilder (I) sowie ein Grammophon mit einem Duzend von der Plattenfirma ausgemasteten Platten. Diese Serienfabrikate wurden überall genau so aufgestellt, wie die kunstvollgezeichneten Katalogeisen es zeigten. Von einem individuellen Geschmack war also nichts zu spüren.

In Rabbits Wohnung sah es nicht aus. Der Einheits-Schaukelstuhl, der in seiner amerikanischen Kleinbürgerwohnung fehlte, war mit Filmmagazinen und autogrammaselbstgedruckten Star-Portraits der Kinolieblinge bedeckt. 'Meine Töchter wissen, was sie der Kunst schuldig sind!', bemerkte Rabbit zu dem Durchgänger und fügte noch hinzu, daß Frau und Geklein zu den 'Movieies' gegangen waren, wo ein neuer Großfilm mit Carl Halse anließ, den niemand, der auf Bildung hielt und mitreden wollte, verüben dürfe, da er den interessanteren Gelehrtsstoff der Woche zu liefern versprach. Als wir in die Küche kamen, fanden wir das Gefäß der Mittagsmahlzeit vor. Rabbit leckte und erklärte, daß er jetzt erst aufwachen müsse, da Frau und Töchter vom Spülen schlecht aussehende Hände bekommen könnten. Auf meine Frage, warum er keine Hausgehilfin habe, gab er mir zur Antwort, daß weißes Personal zu teuer und schwarzes unappetitlich sei. Doch ich ihm bei dieser Arbeit half, erwiderte ihm ganz selbstverständlich, und er konnte es nicht bereuen, daß dies in Deutschland keine Ausbreitung fand. Dann fing er an, das Essen vorzubereiten. Er traf unter den vielen Döfen, die im Kühlschrank standen, seine Frau, schüttete den Inhalt in eine Schüssel und schaltete die elektrische Kochplatte ein. Dieses Verhalten, bemerkte er, sei das Vorbildessen von Carl Halse und daher auch das seiner Frau und Töchter, die allabendlich Verehrer dieses Stars wären. Wir selbst würden Speiseleiter mit Spinat essen, wäre doch der amerikanische Spinat - so führte es in den Zeitungen, und dann müsse es unfehlbar stimmen - am eisen- und vitaminreichsten und daher der beste und gefündeste der Welt. Als ich mich darüber wunderte, daß er weder frisches Fleisch noch Gemüse im Hause habe, meinte er überlegen lächelnd, daß das viel zu umständlich sei, wo die hochentwickelte Konservindustrie doch alles viel bequemer mache.

Rabbit war gerade dabei, den Tisch zu decken, als Frau und Töchter ihm Einzug hielten. Nach der Erklärung meiner Anwesenheit riefen alle Drei wie aus einem Munde: 'Dö' und 'Kom du von da?' Dann war ich weggefallen, und sie schauten mir die Hände aneinander, um sich in Superlativen über den neuen Film zu ergehen. Mutter und Töchter waren auf den ersten Blick kaum voneinander zu unterscheiden; denn sie hatten die gleiche Haarfarbe und Frisur sowie eine genau übereinstimmende Make up - Augenbrauen- und Wimperntusche, Wangen- und Lippenrot -, auch der Schnitt und das Material der Kleider, die Farbe der Strümpfe und der Schuhe waren von haargenau gleicher Ausführung. Mrs. Rabbit verstand es ausgezeichnet, jugendlich und schlank auszusehen und sich so geschickt zu verhalten, daß man sie für eine nicht viel ältere Schwester der beiden Mädchen halten konnte. Während die holde Weiblichkeit während des Essens lebhaft durcheinandersprach, sah Mr. Rabbit still am Tisch und betrachtete die Brandblasen, die das aus der Flamme herausgeschleuderte Fett an seinen Fingern verursacht hatte. Daß er selbst nicht zu Worte kam, lag sicher daran, daß er nichts zu erzählen wußte, was seine Familie hätte interessieren können; denn Büroerlebnisse, Politik und sonstige Tagesfragen oder gar persönliche Sorgen, die sie alle angingen, gelten als reine Männerangelegenheiten, an denen Frauen keinen Anteil

